

UNSEREN SCHULWEG GEMEINSAM GESTALTEN

mat

CO
00

Armut und Klima (Mobilität)

3. / 4. Schulstufe

Titel	Unseren Schulweg gemeinsam gestalten
Kurzbeschreibung	Im Mittelpunkt des Moduls steht das Thema Mobilität im Alltag von Kindern und die Frage, wie Armut und Umweltgestaltung deren Bewegungsfreiheit beeinflussen können. Die Schüler*innen versetzen sich spielerisch in verschiedene Perspektiven von unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer*innen und gestalten in Gruppen ihren idealen Schulweg. Im gemeinsamen Austausch erkennen sie unterschiedliche Bedürfnisse und entwickeln Ideen für eine gerechte und klimafreundliche Umgebung für alle.
Stichworte / Keywords	Mobilität, Klimaschutz, Schulweg, Umweltgerechtigkeit, Mobilitätsarmut
Dauer	1 UE
Schulstufe/Klasse	Primarstufe 3./4. Schulstufe (3./4. Klasse VS)

Das Modul „Armut und Klima (Mobilität)“ im Überblick Unseren Schulweg gemeinsam gestalten

Autor*innen	Jasmin Chalendi
Stichworte / Keywords	Mobilität, Klimaschutz, Schulweg, Umweltgerechtigkeit, Mobilitätsarmut
Dauer	1 UE
Schulstufe/Klasse	Primarstufe, 3./4. Schulstufe 3. Klasse VS, Sachunterricht und Mathematik 4. Klasse VS, Sachunterricht und Mathematik
Problemorientierung und Bildungsgehalt	Das Modul thematisiert den Zusammenhang zwischen Mobilität, Klimaschutz und sozialer Ungleichheit. Es macht erfahrbar, dass nicht alle Kinder denselben Zugang zu sicheren und klimafreundlichen Schulwegen haben – sei es aufgrund von Wohnort, finanziellen Möglichkeiten oder fehlender Infrastruktur. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven entwickeln die Schüler*innen ein erstes Problembewusstsein für Mobilitätsarmut und deren Auswirkungen auf Teilhabe, Umwelt und Gerechtigkeit.
Lebenswelt, Gegenwarts- & Zukunftsbedeutung	Das Thema Mobilität betrifft den Alltag aller Kinder – insbesondere in Bezug auf ihren Schulweg. Einige kommen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Bus, andere werden mit dem Auto gebracht. Dabei erleben Kinder ganz unterschiedliche Bedingungen – von sicheren Wegen bis zu Hindernissen und Unsicherheiten. Das Modul greift diese Erfahrungen auf, macht sie sichtbar und ermöglicht eine kindgerechte Auseinandersetzung mit Umweltgerechtigkeit und sozialer Ungleichheit. Es stärkt das Bewusstsein, dass klimafreundliche und gerechte Mobilität für Bildung und Teilhabe heute wie in der Zukunft zentral ist.

Kernidee	Das Modul beschäftigt sich mit der Frage, wie Kinder zur Schule kommen – und warum das nicht für alle gleich einfach ist. Ausgehend von ihren eigenen Erfahrungen reflektieren die Schüler*innen verschiedene Formen der Mobilität und erkennen, dass Armut, Entfernung oder fehlende Infrastruktur manche Kinder benachteiligen. Im Zentrum steht ein Rollenspiel mit Symbolfiguren, das unterschiedliche Perspektiven auf den ‚perfekten Schulweg‘ einführt. Die Schüler*innen gestalten Schulwegpläne aus Sicht ihrer Figur und diskutieren im Anschluss, wie eine Umgebung aussehen müsste, die allen Kindern gerecht wird. Dabei wird auch der Zusammenhang zwischen Mobilität und Klimaschutz altersgerecht vermittelt. Ziel ist es, gemeinsam Ideen für eine gerechte und umweltfreundliche Fortbewegung zu entwickeln.
Bildungsziele	Die Schüler*innen ... • beschreiben verschiedene Arten der Fortbewegung und deren Voraussetzungen. • erklären, warum Mobilität für Kinder unterschiedlich leicht oder schwer sein kann. • stellen einen Zusammenhang zwischen Armut, Mobilität und Teilhabe im Alltag her. • reflektieren ihre eigenen Erfahrungen mit Mobilität und äußern Wünsche für eine gerechte und klimafreundliche Umgebung.
Lernschritte/ Modulbausteine	1. Einstieg: Über Impulsbilder besprechen, welche Möglichkeiten es gibt, in die Schule zu kommen und was diese jeweils brauchen (z. B. Straße, Benzin, Geld, Begleitung, Fahrradweg) 2. Rollenvergabe: Gruppeneinteilung in fünf Gruppen (Auto-Gruppe, Öffi-Gruppe, Zufußgeh-Gruppe, Fahrrad-, Roller- und Skateboard-Gruppe, Rollstuhl-Gruppe) 3. Gruppenarbeit: Gestaltung eines idealen Schulwegs aus Sicht der jeweiligen Figur 4. Präsentation: Vorstellung der Pläne – Was war der Figur wichtig? 5. Erarbeitung / Diskussion: Welche Schwierigkeiten gibt es für unterschiedliche Verkehrsteilnehmer*innen? Was ist (un-)gerecht? Wie kann man alle Bedürfnisse berücksichtigen? 6. Abschluss: Raumdiskussion zur Fragestellung: Welche Gruppe kommt am klimafreundlichsten zur Schule? Wovon hängt das ab?

Fachliche Einbettung	Mobilität ist ein zentrales Element kindlicher Alltagswirklichkeit und eng mit Fragen sozialer Gerechtigkeit sowie Klimaschutz verknüpft. Schulwege spiegeln bestehende Unterschiede in Zugang, Sicherheit und Infrastruktur wider. Gleichzeitig ist Verkehr ein bedeutender Faktor für Emissionen im Nahbereich. Das Modul thematisiert kindgerecht die Auswirkungen dieser Zusammenhänge auf Mobilität, Teilhabe und Umwelt.
(Fach-)Didaktische Begründung	Das Modul knüpft an die Lebenswelt der Schüler*innen an, fördert aktives Mitdenken und Perspektivenübernahme und ermöglicht altersgerechte Reflexion über Mobilitätsgerechtigkeit. Durch Rollenarbeit und Gestaltungselemente werden kognitive, soziale und kreative Kompetenzen gleichermaßen angesprochen. Der Fokus auf Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit entspricht den Zielen der Politischen Bildung und Umweltbildung in der Primarstufe.
Methoden	• Arbeit mit Bildimpulsen • Gruppenarbeit mit Symbolrollen und Planzeichnung • Präsentation und Perspektivenvergleich • Raumdiskussion
Sicherung und Reflexion	Am Ende der Einheit fassen die Schüler*innen gemeinsam zusammen, welche Bedürfnisse verschiedene Kinder beim Schulweg haben und was Mobilitätsgerechtigkeit bedeuten kann. Durch das gemeinsame Diskutieren und Gestalten werden individuelle Erfahrungen wertgeschätzt und in einen gemeinschaftlichen Lösungsvorschlag überführt.
Medien und Materialien	• M1 Impulsbilder: Verkehrsmittel • M2 Symbolfiguren + Steckbriefe: Auto-Gruppe, Öffi-Gruppe, Zufußgeh-Gruppe, Fahrrad-, Roller- und Skateboard-Gruppe, Rollstuhlgruppe • M3 Vorlage: Schulweg • Zeichen- und Bastelmaterial (Stifte, Farben, Scheren etc.)
Vorbereitung	• M1 – Bilder drucken und ausschneiden • M2 – eine Symbolfigur und ein Steckbrief pro Gruppe • M3 – eine Vorlage pro Gruppe • Materialtische für Gestaltung bereitstellen

UE 1: Schulweg und Mobilität verstehen

Einstieg

Sozial- bzw Organisationsform: P

Impulsbilder zum Schulweg für ein Gespräch im Plenum: Welche Möglichkeiten kennt ihr, um in die Schule zu kommen?

- Wofür braucht man Geld und wofür nicht?
- Wofür braucht man einen Führerschein und wofür nicht?
- Wofür braucht man einen Erwachsenen auf jeden Fall und was kann man als Kind selbstständig machen?
- Wo reicht Kraft alleine aus? (z. B. beim Zu-Fuß-Gehen)

Rollenvergabe

Sozial- bzw Organisationsform: GA

Die Kinder teilen sich in fünf Kleingruppen auf (Auto-Gruppe, Öffi-Gruppe, Zufußgeh-Gruppe, Fahrrad-, Roller- und Skateboard-Gruppe, Rollstuhl-Gruppe). Jede Gruppe erhält eine passende Symbolfigur sowie einen kurzen Steckbrief zu dieser, den sie in der Gruppe lesen. Anhand dieses Steckbriefs muss sich jetzt jede Gruppe einen Schulweg auf einem Blatt einzeichnen. Dabei sollen sie auch selbst noch ein paar Punkte unter den Fragen „Was ist uns auf dem Schulweg wichtig?“ und „Was ist manchmal schwierig?“ ergänzen.

Anmerkung: Die Aufgabenstellung ist für die Rollstuhlgruppe am anspruchsvollsten, da einige Fragen nicht rein auf Basis der Karte beantwortet werden können und eventuell auch einige Fragen offen bleiben werden (Differenzierung).

Präsentation

Sozial- bzw Organisationsform: P

Jede Gruppe präsentiert ihren Plan und erklärt, wieso sie diesen Weg ausgewählt hat und was ihrer Figur dabei wichtig war.

Bildungsziele

Medien
und Materialien

Zeit

Die Schüler*innen beschreiben verschiedene Möglichkeiten, um in die Schule zu kommen und deren Voraussetzungen.

M1:
Impulsbilder

5'

Die Schüler*innen versetzen sich in verschiedene Alltagsperspektiven.

M2:
Symbolfiguren + Steckbriefe

15'

M3:
Vorlage
Schulweg

Die Schüler*innen präsentieren unterschiedliche Bedürfnisse.

15'

Armud und Klima (Mobilität): 3. / 4. Schulstufe



Erarbeitung / Diskussion

Sozial- bzw Organisationsform: P

Diskussion im Plenum: Welche Schwierigkeiten können diese unterschiedlichen Bedürfnisse / Voraussetzungen haben? Gemeinsam werden alle möglichen Schwierigkeiten gesammelt. Das kann z. B. sein, dass ein Schulweg zu weit ist oder zu gefährlich, weil es keinen Geh- oder Radweg gibt etc., oder aber auch, dass die Fahrtkosten zu teuer sind und somit nicht leistbar für alle. .

Abschluss

Sozial- bzw Organisationsform: P

Raumdiskussion: Die Gruppen sortieren sich in der Klasse: Welche Gruppe kommt am klimafreundlichsten zur Schule? Wovon hängt das ab?

Die Schüler*innen stellen einen Zusammenhang zwischen Mobilität, Armut und Teilhabe her.

Tafel / Plakat

10'

Die Schüler*innen stellen einen Zusammenhang zwischen Mobilität und Klima her.

5'

Insgesamt 50'

Armut und Klima (Mobilität): 3. / 4. Schulstufe

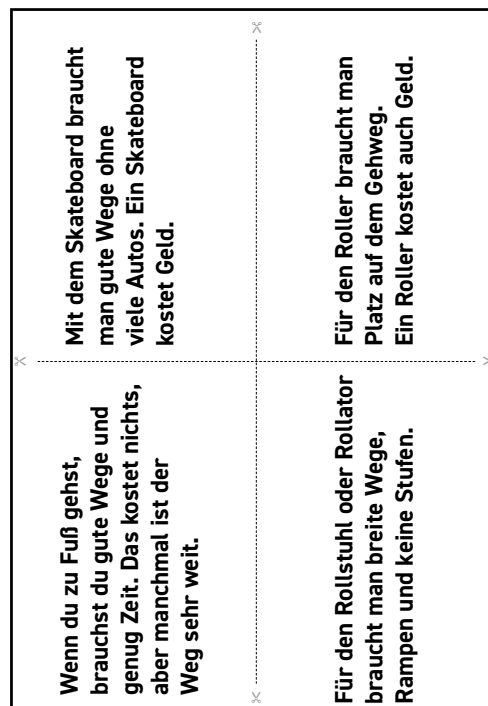
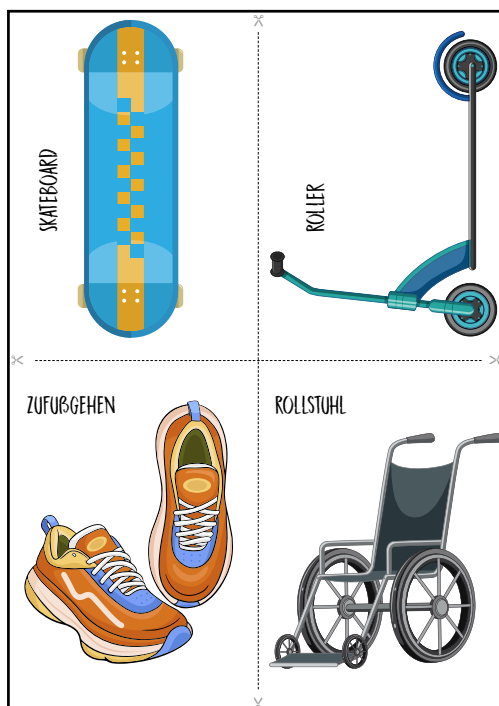
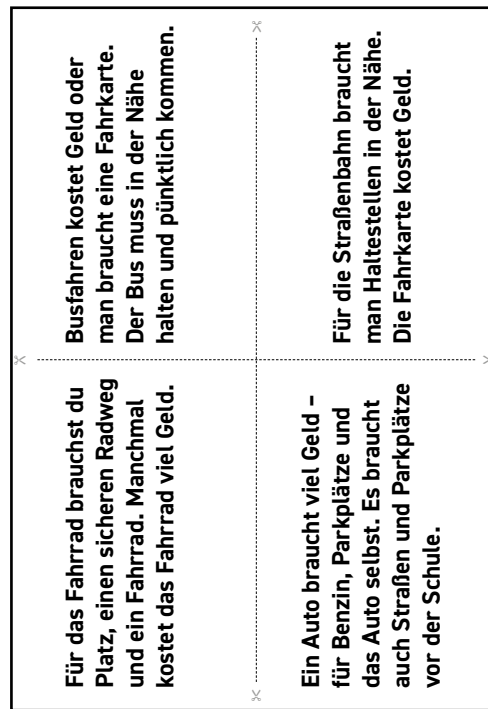
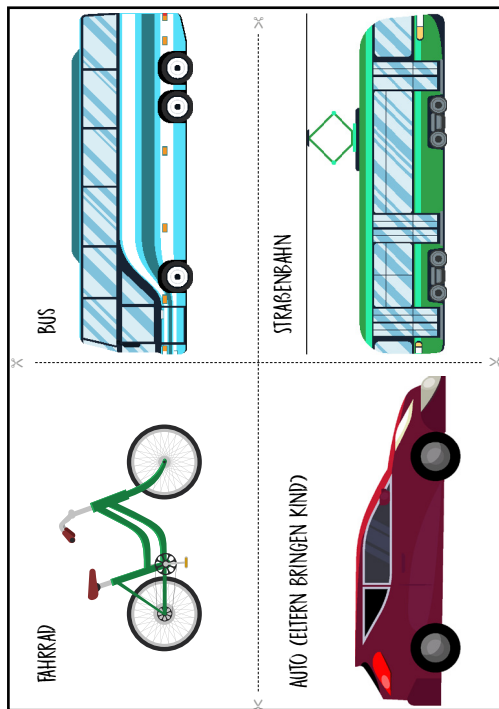
Material M1 Armut und Klima (Mobilität)



Impulskarten

In der Beilage M1 Impulskarten finden sie insgesamt 8 Impulskarten, die auf 2 Blättern doppelseitig ausgedruckt werden können. Diese können dann zugeschnitten und an die Schüler*innen ausgeteilt werden. Bei Bedarf mehrfach Ausdrucken.

Vorschau:



1. Auto-Gruppe



Wie kommen wir zur Schule?

Wir fahren mit dem Auto.

Was ist uns auf dem Schulweg wichtig?

- Ein Parkplatz vor der Schule
- Dass wir schnell ankommen
- Dass unsere Eltern Zeit haben, uns zu bringen

- _____
- _____

Was ist manchmal schwierig?

- Stau auf dem Weg
- Kein Parkplatz
- Das Auto kostet viel Geld, z. B. Benzin oder das regelmäßige Service des Autos

- _____
- _____

2. Öffi-Gruppe



Wie kommen wir zur Schule?

Wir fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Straßenbahn oder Zug).

Was ist uns auf dem Schulweg wichtig?

- Haltestellen in der Nähe
- Der Bus soll pünktlich sein
- Wir brauchen ein Ticket

- _____
- _____

Was ist manchmal schwierig?

- Der Bus kommt zu spät oder gar nicht
- Die Fahrkarte kostet Geld
- Der Bus ist zu voll

- _____
- _____

3. Zufußgeh-Gruppe



Wie kommen wir zur Schule?

Wir gehen zu Fuß.

Was ist uns auf dem Schulweg wichtig?

- Gute Gehwege
- Sichere Zebrastreifen
- Es ist schön, wenn Bäume oder Parks am Weg sind

- _____
- _____

Was ist manchmal schwierig?

- Es gibt keinen Gehweg.
- Die Straße ist gefährlich.
- Der Weg ist sehr weit.

- _____
- _____

4. Fahrrad-, Roller- und Skateboard-Gruppe



Wie kommen wir zur Schule?

Wir fahren mit dem Fahrrad, Roller oder Skateboard.

Was ist uns auf dem Schulweg wichtig?

- Ein Radweg oder Platz auf dem Gehweg
- Ein Fahrradständer vor der Schule
- Wenig Autos auf der Straße

- _____
- _____

Was ist manchmal schwierig?

- Es gibt keinen Radweg
- Die Straße ist zu gefährlich
- Bei Regen ist es unangenehm

- _____
- _____

5. Rollstuhl-Gruppe



Wie kommen wir zur Schule?

Wir fahren mit Rollstuhl (und dem Bus).

Was ist uns auf dem Schulweg wichtig?

- Im Bus soll Platz für einen Rollstuhl sein
- Der Weg sollte nicht zu weit sein
- Es sollen keine Hindernisse auf dem Weg sein

- _____
- _____

Was ist manchmal schwierig?

- Es gibt zu wenig Platz im Bus
- Der Gehweg ist zu schmal
- Bei Regen ist es unangenehm

- _____
- _____



Vorlage Schulweg

Vorlage M3 ausdrucken im Idealfall auf A3. (1x pro Gruppe)
A4 ebenfalls möglich.

Die Schüler*innen zeichnen einen Schulweg für ihre jeweilige Gruppe.

Medieninhaber und Herausgeber:

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Stubenring 1

1010 Wien

Telefon: +43 1 7 11 00 – 862501

Für den Inhalt verantwortlich:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Sektion Konsumentenpolitik und Verbrauchergesundheit

Stubenring 1

1010 Wien

E-Mail: konsumentenfragen@sozialministerium.at

Erstellt von:**DIE ARMUTSKONFERENZ**

Österreichisches Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung

Herklotzgasse 21/3

1150 Wien

Telefon: 0043-1-4026944

Email: office@armutskonferenz.at

www.armutskonferenz.at

Herstellungsort: Wien.

Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Ein Nachdruck ist ausschließlich zu nichtkommerziellen Zwecken (z.B. im schulischen Kontext für Lehrpersonen) und nur unter Quellenangabe gestattet.

Bildnachweis:

Wie jeweils angeführt:

Alle Rechte vorbehalten. (Auch Titelbild.)

Haftungsausschluss:

Die Informationen der Unterlagen wurden sorgfältig geprüft und recherchiert. Es wird jedoch keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen.

Haftung für Links:

Es wird darauf hingewiesen, dass wir auf Inhalte angeführter Links keinen Einfluss haben und daher auch keine Haftung dafür übernehmen können. Diese Links wurden sorgfältig geprüft und werden regelmäßig aktualisiert. Jedoch kann keine Gewährleistung dafür übernommen werden, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, richtig und in letzter Aktualität dargestellt sind. Dies gilt insbesondere für alle Verbindungen („Links“) zu anderen Websites, auf die direkt oder indirekt verwiesen wird.